

# World Class Rockin' Blues aus Wuppertal

HENRIK FREISCHLADER



Moment mal, Blues ist doch DIE uramerikanische Musikform, und was hat die nun mit Wuppertal zu tun? Bis 2006 gab es da auch wirklich keinen nennenswerten Zusammenhang, aber dann kam plötzlich ein junger Typ aufs Parkett, der in verschiedenen Besetzungen Blues von klassisch bis ganz schön rockig so abliefern konnte, dass sich das schnell über die Grenzen Deutschlands herumsprach. Und der kommt nun einmal aus Wuppertal, wohin er auch gerade wieder gezogen ist. Mit seiner Band veröffentlichte er bereits drei Alben, mit 5 LIVE noch ein weiteres, und er absolvierte bereits hunderte von Konzerten in ganz Europa.

Text von Michael Püttmann,  
Fotos von Timo Wilke

Inzwischen hat der erst 27-Jährige mit einer ganzen Reihe seiner Vorbilder die Bühne geteilt, so jüngst mit dem sehr angesagten Joe Bonamassa und dem gestandenen Gitarrenhelden Gary Moore. Und jetzt gibt es sein neuestes Werk auf seinem frisch gegründeten Label Cable Car Records, das er ab Ende Februar auf einer ausgedehnten Tournee international vorstellen wird. Da traf es sich doch ganz wunderbar, dass Henrik Freischlader mit seiner Freundin just an dem Wochenende nach Kiel fahren wollte, an dem ich auf der Oldenburger Vintage Show einen Gemeinschaftsstand von Grand Guitars, Tone Nirvana und Engelhard Guitars betreute. Also haben wir uns verabredet, bestens unterhalten und seine Jäger Historic angetestet.

**grand gtrs:** Ende November hast du dein neues Album „Recorded By Martin Meinschäfer“ veröffentlicht, bei dem du nicht nur Gesungen und Gitarre gespielt, sondern auch noch alle anderen Instrumente selbst eingespielt hast, unterstützt allein durch den Ingenieur Martin Meinschäfer. Du warst ja die letzten Jahre erfolgreich mit einer richtig guten Band unterwegs und hast mit ihr mehrere Alben produziert. Wie kamst du nun



plötzlich darauf, ein reines Soloalbum aufzunehmen?

**Henrik Freischlader:** Mit 16 habe ich so etwas schon einmal mit einer Tascam 4-Spur gemacht und alles in meinem Proberaum eingespielt. Das Ergebnis war eigentlich ganz charmant. Schlagzeug spiele ich ja seit meinem 4. Lebensjahr, und mit der Zeit kamen Klavier, Bass und dann mit 14 letztlich die Gitarre dazu. Als sich die ursprüngliche Besetzung der Henrik Freischlader Band zum Ende letzten Jahres aufgelöst hatte und die neue Besetzung sich erst einspielen musste, setzte ich meine bereits seit längerem gehegte Idee in die Tat um.

**grand gtrs:** Wie hast du dich denn auf die Aufnahmen vorbereitet? Es ist doch etwas ganz anderes, jeden Track selbst und vor allem nach und nach einzuspielen, als das mit einer Band zu tun.

**Henrik Freischlader:** Da ich keine Noten lesen kann, stelle ich mir einen neuen Song sowieso immer irgendwie vor und überlege mir, wie er letztendlich klingen soll. Außerdem machte ich mir ein paar Notizen zu den Abläufen, aber das war es auch schon. Also habe ich mir die Nummern einfach vorgestellt, als ich zunächst die Schlagzeugspuren aufgenommen habe und dann schrittweise Bass, Gitarren, Hammondorgel, etwas Percussion und zum Schluss den Gesang. Bei der ein oder anderen etwas komplizierteren

Nummer habe ich auch eine Pilotspur gespielt, um es mir etwas leichter zu machen.

**grand gtrs:** Hören wir auf dem Album wirklich ganze Takes oder habt Ihr die Spuren zusammengeschnitten?

**Henrik Freischlader:** Nö, das sind größtenteils alles Takes, die ich so gespielt bzw. gesungen habe.

**grand gtrs:** Kam dabei letztlich auch etwas ganz anderes dabei heraus, als du früher mit deinen Bands produziert hast?

**Henrik Freischlader:** Auf jeden Fall! Zum ersten Mal habe ich das Gefühl, wirklich tausendprozentig hinter einem Album zu stehen.

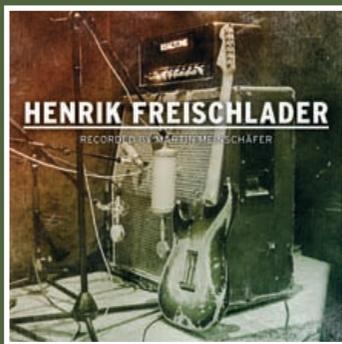
**grand gtrs:** Wenn man an deine bisherigen Veröffentlichungen denkt, dann bewegst du dich zwar noch immer im Genre des rockigen Blues, hast dich aber innerhalb dessen für meine Ohren auch auf neues Terrain begeben. Welches sind denn aus deiner Sicht die Highlights auf dem Album?

**Henrik Freischlader:** Dieses Mal habe ich ganz besonders auf die Grooves geachtet und einiges mit Congas, Bongos, Kuhglocken usw. gemacht. Gerade jüngere Leute reagieren viel besser auf groovige Nummern. Man findet auch ein paar Balladen darauf wie z. B. „In Your Arms“, die etwas frischer wirken und so eben ein jüngeres Publikum erreichen können.



### Aktuelle CD

Henrik Freischlader  
„Recorded By Martin Meinschäfer“



**grand gtrs:** Für mich stechen gerade die Balladen aus den ohnehin tollen Nummern heraus, weil sie eben nicht Blues-Klischees bedienen und sie hoffentlich auch die ein oder andere Freundin bzw. Ehefrau zum Mithören bewegen und dazu, mit ins Konzert zu kommen. Hast du denn das neue Material bereits live mit deiner neuen Bandbesetzung gespielt?

**Henrik Freischlader:** Nein, wir werden vor der Tour weiter ausgiebig proben. Mich freut vor allem die positive Resonanz meiner hervorragenden Mitmusiker, die mir ja an ihren Instrumenten eigentlich überlegen sind. Unser neuer Bassist Theo singt die Chöre mit; Mo schafft es, mit einer Hand Hammond und mit der anderen Percussion zu spielen. Alles läuft super.

**grand gtrs:** Welche Gitarrensounds auf dem neuen Album haben dir denn besonders viel Freude bereitet?

**Henrik Freischlader:** Auf jeden Fall der Solo-Sound von Desert Love. Der hat mir richtig viel Spaß gemacht.

**grand gtrs:** Mir auch! Das ist nun wirklich nicht ein Tone, den man in einer typischen Ballade erwartet. Wie hast du den „Killer-Tone“ denn erzeugt?

**Henrik Freischlader:** Diesen Song habe ich mit meiner Jäger-tuned Les Paul eingespielt, den Tone-Regler des Hals-Pickups zuge dreht,

im späteren Teil dann auf den Bridge Pickup geschaltet und sie durch zwei Tube Screamer und einen Vetterson Custom HF-1 Booster gejagt. Ich hatte zwei von meinen Realtone Signature Amps mit jeweils 2 x EL34, einen Realtone Custom KT66/45W und noch den kleinen Realtone 7W mit EL84 in Betrieb, und zwar über zwei alte Marshall 4 x 12er plus zwei hinten offene 2 x 12“ Vox Cabs, eines mit alten silver Bulldogs, das andere mit blauen Reissues. Mit den Realtones bleibt der Charakter jeder Gitarre voll erhalten und der Tone immer dynamisch.

**grand gtrs:** Kannst du das bitte noch ein wenig näher erklären?

**Henrik Freischlader:** Also, das war ein alter 808 und ein alter 9er, beide mit wenig Gain, Tone-Regler fast ganz nach links und angehobenem Volume. Mein Freund Lassbert Vet-

tersson baute mir einen tollen Booster, der das Signal einfach etwas anhebt, ohne den Amp Sound zu verändern, aber auch ohne zu gläsern zu klingen, was ja die meisten neuen Boutique Boosters tun.

**grand gtrs:** Wie wirst du so ein komplexes Setup denn live umsetzen?

**Henrik Freischlader:** Live nehme ich wahrscheinlich den Realtone KT66 über eine schön abgerockte 72er Marshall-Box mit 30er Celestions parallel mit meinem Signature Amp über eine Vox-Box mit den blauen Alnicos. Mein Pedalboard möchte ich dieses Mal etwas abspecken, bin aber noch nicht ganz sicher, was letztlich darauf sitzen wird. Geplant sind auf jeden Fall ein Tube Screamer, der Vetterson Booster und ein Lehle Dual SGoS Switcher. Außerdem suche ich noch ein schönes altes Vox Wah-Wah. (Anmerkung: Da konnte gleich geholfen werden. Ich gab Henrik ein End-60er Jahre Vox Wah mit Film Can Inductor mit, das ich ihm noch auf True-Bypass umbauen werde.) Auch bezüglich eines Delays schaue ich mich noch um. Letztlich entscheidet sich das wahrscheinlich alles erst in der Woche vor dem ersten Auftritt. (lacht)

**grand gtrs:** Auf dem Album klingen insbesondere viele Leads nach einer Les Paul, rich-

tig fett, aber immer definiert und mit tollen Obertönen. Erzählst Du bitte etwas über dieses Instrument?

**Henrik Freischlader:** Das ist eine 59er Les Paul Historic Reissue aus 2007, die von Florian Jäger komplett zerlegt und dann in liebevoller Kleinstarbeit neu aufgearbeitet wurde, mit einem Rio Palisander Griffbrett aus den 30ern, Zelluloid-Inlays, neu lackiert mit old-style Nitrolack. Die spiele ich super gerne. *(Mehr dazu im Interview mit Florian Jäger in diesem Heft, Anm. der Red.)*

**grand gtrs:** Auf der Rückseite habe ich ein riesiges Autogramm von Gary Moore entdeckt. Wie kam es dazu?

**Henrik Freischlader:** Gary Moore erzeugte bei mir mit 14 so etwas wie die Initialzündung zum Gitarrespielen. Begünstigt hat das aber auch, dass nach unserem Umzug die neuen Nachbarn vom Schlagzeuglärm schnell ange nervt waren. In dieser Zeit habe ich dann in einer Kneipe Gary Moores Album „After Hours“ gehört und war davon total fasziniert. Durch ihn bin ich auf die ganzen alten Bluesleute wie Albert Collins, B.B. und Albert King und auch auf Peter Green gekommen. Vor kurzem durften wir ihn supporten und da nutzte ich die Gelegenheit, Gary während eines ein- einhalbstündigen Gesprächs um ein Auto- gramm auf meiner Les Paul zu bitten. Florian hat das dann zum Schutz noch überlackiert.

**grand gtrs:** Man kennt dich eigentlich auch mit einer alten Strat. Spielst du die denn noch?

**Henrik Freischlader:** Klar, meine Anfang '63er Strat ist auch auf dem Album zu hören. Sie hat einen ziemlich dicken Hals, der mir super liegt, und klingt gleichzeitig fett, leicht und filigran, verfügt über unglaublich viel Sustain und sieht toll aus.

**grand gtrs:** Auf welchen Titeln hört man denn diese Strat besonders prägnant?

**Henrik Freischlader:** Definitiv bei „The Bridge“ und dem Texas Shuffle „Never Be True“, wo ich nur Strat spiele. Ich habe auch ein paar Rhyth- mus Parts damit eingespielt. Außerdem habe ich meine rote 63er ES-345 oft eingesetzt.

**grand gtrs:** Die dritte Nummer, der old-style Shuffle „So Damn Cool“, klingt schwer danach.

**Henrik Freischlader:** Genau, auf dem nächsten Song „You Will Come“ hört man sie auch. Und meine 69er Telecaster mit Rosewood Board und Antiquity Bridge Pickup habe ich auch öfters

benutzt, besonders für Nummern wie „Break- out“ oder „Bad Dreams“. Ein paar Rhythmus- Tracks wurden außerdem mit meiner 65er Epiphone Olympic mit Mini Humbuckern und mit meiner 67er Epi Riviera eingespielt.

**grand gtrs:** In welcher Stimmung bzw. wel- chen Stimmungen spielst du? Was für Saiten und Picks benutzt du? Bevorzugst du be- stimmte Kabel?

**Henrik Freischlader:** Inzwischen stimme ich wieder ganz normal auf E, vor allem wegen der Orgel. An Saiten verwende ich .010 - .052er von Dean Markley, manchmal auf Gib- sons auch .011 - .054er, dazu Extra Heavy Zelluloid Picks, meist in der Standardform. An Kabeln teste ich gerade Evidence Audio, die ich dank dir endlich zugeschickt bekom- men habe. Bisher hatte ich George L's.

**grand gtrs:** Man hört bei den Aufnahmen, dass du häufig die Amps weit offen hattest, nah an die Boxen rangegangen bist und dann sehr schön und kontrolliert harmonisches Feedback erzeugt hast. Wie willst du das live umsetzen, speziell auch bei in Clubs noch möglichen Lautstärke-Levels?

**Henrik Freischlader:** Daran muss ich noch feilen. Ich werde auf jeden Fall versuchen, bei den Soundchecks Punkte zu finden, bei denen ich optimales Feedback bekomme, und die dann mit Gaffa markieren. Ich werde allerdings auch kleinere Realtone Amps wie mein 7W Top im Gepäck haben, die ich dann aufreißen kann. Live benutze ich zudem Plexiglas Panels vor den abgemixten Boxen, um das Publikum zu schonen.

**grand gtrs:** Zwei Amps über mikrofonierte Boxen mit Plexiglas Wänden riecht nach technischen Herausforderungen.

**Henrik Freischlader:** Stimmt, vor allem wenn man keinen eigenen Techniker dabei hat. Ich bin aber dran, Martin Meinschäfer zu über- reden, mit auf Tour zu kommen, und dann wird das laufen. Martin hat ja maßgeblich den fantastischen Sound meines neuen Al- bums geprägt, und deshalb trägt es auch sei- nen Namen im Titel.

**grand gtrs:** In welche Richtung möchtest du dich denn entwickeln? Worin liegen die He- rausforderungen der nächsten Zeit?

**Henrik Freischlader:** Ich bin jetzt erst mal sehr glücklich darüber, die Megaphon Tonstudios in Arnsberg mit einem so tollen Tontechniker und

Menschen wie Martin gefunden zu haben, mit dem ich auch weiterhin eng zusammenarbei- ten möchte. Die Aufnahmen zum neuen Album waren eine so herzliche Zusammenarbeit, bei der man endlich wieder merkte, wie viel Freude das Musizieren bereiten kann. Vielleicht mache ich ja noch ein old-school R&B Album mit Motown-Flavour mit ihm. Das schwebt mir schon eine Weile vor. Außerdem steht dem- nächst unsere große Tour an, die neben rund fünfzig Auftritten in Deutschland auch nach Frankreich führen wird, wo wir uns schon ein tolles Stammpublikum erspielt haben. Die Dates findet man auf meiner Webseite. Außer- dem hat uns Gary Moore eingeladen, seine nächste England-Tour als Support Act zu be- gleiten. Darauf freue ich mich sehr.

**grand gtrs:** Ein schönes Kompliment von deinem alten Idol, herzlichen Glückwunsch! Zu- rück zu „Recorded By Martin Meinschäfer“. Das ist ja auch gleichzeitig das erste Album auf deinem eigenen Label.

**Henrik Freischlader:** Genau, und endlich kann ich machen, was ich will. Deshalb kommt es nicht nur auf CD heraus, sondern erscheint auch als Doppel-LP mit hochwertiger 180 g Vi- nylpressung und sogar als Limited Edition auf Musikkassette. So gelangt es auch in kleine spe- zialisierte Plattenläden, sogar bis nach Grie- chenland. Das lag mir besonders am Herzen. Und was meine Musik anbelangt, ist keiner eu- phorischer und einsatzbereiter als ich, also ist es gut, alles in der Hand zu haben und mein Ding gezielter nach vorne zu bringen.

**grand gtrs:** Wer hat eigentlich das tolle Art- work gemacht?

**Henrik Freischlader:** Das war mein Schwager Timo Wilke, ein fantastischer Fotograf.

**grand gtrs:** Gibt es noch etwas, was du jun- gen Blues-begeisterten Gitarristen als Tipp geben könntest?

**Henrik Freischlader:** Spielt überall, wo ihr könnt, auch für kein Geld, auch vor 2, 3 Zu- hörern, hängt euch rein und glaubt an euch! Ich habe mich so Schritt für Schritt etablie- ren können. ■

[www.henrik-freischlader.de](http://www.henrik-freischlader.de)  
[www.timowilke.de](http://www.timowilke.de)  
[www.tone-nirvana.com](http://www.tone-nirvana.com)